



DEN DROGENKONSUM SINNVOLL NUTZEN,

von der Schadensminderung zur Genesung, das
Paradoxe der Sucht



die Anpassungsfunktion der Nutzung.

- die chronische Erkrankung des Gehirns, des Belohnungskreislaufs, des Zentrums für negative Emotionen und Stress und des Kontrollsystems darf nicht die sozialen und relationalen Dimensionen, die Banalität und die Vielfalt der früheren Nutzungen verdecken...
- Das « à la fois à la fois" der psychoaktive Substanzen und ihr Status als Artefakt, das Bestandteil der adaptiven Evolution der menschlichen Hoffnung ist, **erhält die Erfahrung des Gebrauchs eines Suchtmittels**, das Dreieck psychoaktive Substanz / + oder - regulierter Kontext / Person und ihre Anfälligkeiten und Schutzfaktoren.

3 Merkmale des Suchtmittels....auf die Gefahr hin, die Nutzung in sich selbst zu verschliessen

- Definition von Marc Copersino: eine neurobehaviorale Anpassung, die prädisponierende Faktoren mit dem Konsum von Substanzen verbindet, deren Wirkungen **den Konsum in sich selbst verschliessen...**
- **1- "sowohl als auch" sein**, eine Sache und ihr Gegenteil, eine Verwandlung auf Verlangen, "ich bin ein anderer".
- **2- Trennung von natürlichen Grenzen: Das natürliche Leben** begrenzt die Suche nach Vergnügen, indem es ihr eine Strafe, ein Prinzip der "Saisonalität" (Brunft oder Winterschlaf), eine Lernschwierigkeit, Anstrengung und ihre körperliche oder geistige Ermüdung entgegenstellt. **Im Laufe der Menschheitsgeschichte hat der technische Fortschritt** diese Suche von den Rhythmen und anderen Grenzen des Ökosystems abgekoppelt, indem er die Anstrengung und die Notwendigkeit des Lernens verringert oder sogar abgeschafft hat. Daraus ergibt sich die Rolle der "Moral", die das Vergnügen und das Interesse einschränkt, das Streben sozialisiert und in soziale Bindungen und Rhythmen einbettet.
- **3- Substitution menschlicher Kompetenzen: Gegenüber** erzieherischen oder kulturellen Lösungen hat das chemische Artefakt/die chemische Reaktion einen Vorteil: seine sofortige und intensive Wirkung, während die Wirkung einer erzieherischen Massnahme nur unsicher und allmählich sein kann. Sie ist jedoch wenig nachhaltig, da ihre notwendige Wiederholung ein verstärktes Lernen des positiven Effekts anstelle des Lernens menschlicher Kompetenz auslöst und "den Gebrauch einschliesst".....

Ein deregulierter Nutzungskontext....oder ein kontextuell deregulierter Nutzungskontext....

- psychoaktive Substanzen sind Waren, die auf Märkten gehandelt werden: wirtschaftliches Primat
- Die Wahl des einen oder anderen Marktes (pharmazeutischer, kommerzieller oder Schwarzmarkt): weniger wissenschaftliche Kriterien
 - *Zur Entfernung von den Regeln und Gesetzen der Natur kommt die Vorherrschaft einer Deregulierung im Namen des freien Warenverkehrs hinzu: Entbettungseffekt*
- Das zeitgenössische Ideal des Glücks = die verborgene Potenziale des Ichs durch grenzenloses Streben zu verwirklichen, zu verbessern und zu verändern, umhüllt den Konsum:
 - *Der dem Menschen eigene Status als begehrendes Wesen und die Ausnutzung dieses Status durch Werbung und Marketing halten die Konsummaschine am Laufen und kurbeln sie an, zugunsten der Wirtschaft der Wunscherfüllung, des Wohlbefindens ... und ihrer Illusionen.*

Und der Nutzer.....

- Die Hauptfunktionen der Nutzung.... Vergnügen, Leiden, Leistung...: die existenzielle Dimension
- Seine Anfälligkeiten, von der genetischen Dimension bis zur Lebensgeschichte,
- Seine Ressourcen und Kompetenzen, Terrains der therapeutischen Substitution: "nicht...aber...".
- Die "funktionelle/dimensionale" Diagnose

AUSWIRKUNGEN AUF DIE ORGANISATION DER BEGEGNUNG

Die Achse Produkt -Kontext

Über Substanzen informieren und ihre Begegnungen regulieren

- Information "a la fois, à la fois"
 - *über den Nutzen/Risiken, ohne den Konsum zu stigmatisieren, indem die Frage das "Warum konsumiere ich?" eröffnet wird,*
 - *mit "Werkzeugen", die eine Auswahl in einem individuell reflexiven Prozess ermöglichen*
- Die Begegnung regulieren
 - *einen lukrativen Markt zu vermeiden, der eine Abhängigkeit vom Staatsbudget schafft ,*
 - *nur das zu bestrafen, was sinnvoll ist (vgl. die Bestrafung des Spritzengebrauchs in Frankreich oder die langfristigen Auswirkungen des Verbots von Aromastoffen beim Dampfen). Die Bestrafung, die natürlich notwendig ist, sollte nicht darauf abzielen, das Suchtverhalten zu verbieten, sondern es auf eine weniger riskante Lösung zu lenken,*
 - *Mobilisierung der verschiedenen Rechte, des Strafrechts, des Gesundheitsrechts, des Handelsrechts usw. und Mobilisierung der Regulierungsbehörden, um die oft vernachlässigten Berufe der psychoaktiven Substanzhändler zu strukturieren.*
- Abkehr von einer Prohibition/Strafbarkeit des Konsums, die den Konsumenten und seinen Dealer bestraft, hin zu:
 - **Bestrafung "exzessiver", "gefährlicher" Auswirkungen nach wissenschaftlich geteilten Kriterien in ihrer Vielfalt (Fahrweise, Raum und Zeit des Konsums), die eine neue Verankerung der Erfahrung des Konsums mit der Natur begünstigt, wobei eine Arbeit am Körper die Grundlage bildet,**
 - **Regulierung von Verkauf und Handel (Produktqualität, zulässige Dosierung, Werbung und Marketing usw.) durch eine Neuordnung des Marktes und der Verhaltensweisen**

Förderung einer präventiven Erziehung...

- Die Lust an der Intensität, der Wunsch nach Ruhm und Vergnügen, die Lust am Irrationalen sind die lebendige Seite der menschlichen Komplexität, daher auch ihre Verbindungen zu riskanten Objekten oder Verhaltensweisen. Die Nutzungsszenarien der Jugendlichen haben als nicht-pathologischen Hintergrund die Bewältigung von Emotionen, Stress und Ängsten sowie die Selbstbehauptung.
- Daraus ergibt sich das Ziel, unabhängig von der Wirkung einer Substanz oder eines Suchtmittels dazu in der Lage zu sein: Förderung von Programmen zur Vermittlung psychosozialer Kompetenzen mit den notwendigen Mitteln für ihre Umsetzung unter den Bedingungen ihrer wissenschaftlichen Validierung und durch ihre Verankerung in der Gegenwart des Betroffenen, wo die Auswirkungen des Konsums und andere "Erfahrungen", die Teil des "Doppellebens" sind, das sie für den Konsumenten oft darstellen, erlebt werden.
- Chronologisches Prinzip, wobei die Entdeckung dieser Mitteln und Techniken nach dem Erwerb der natürlichen Kompetenz, die sie übertrifft, erfolgen muss: Es geht nicht nur darum, "privativ" zu bleiben (nicht vor der Reife des Gehirns), es geht nicht nur darum, "zu verzögern", sondern darum, die chemische oder technische Lösung vorwegzunehmen und zu relativieren, den zukünftigen Menschen auf die Höhe der immer leistungsfähigeren Gegenstände und Substanzen zu bringen.

VON DER RISIKOMINDERUNG ZUR GENESUNG

Die Achse Person - Produkt

Die stille Transformation: *Zeit* geben...

- Prozesshafte Dimension der Suchtentwicklung bzw. des Ausstiegs, allmählich, Schritt für Schritt, nicht der Moment des Wunders/der Katastrophe.
- "Süchtig" werden: Transformation der Nutzung bis zum Kipppunkt, durch Akkumulation
- Wege aus der Sucht: Mobilisierung vielfältiger Interventionen aus unterschiedlichen Bereichen und Bezugsrahmen und in **einer** für jede Geschichte typischen **Chronologie**.
- Funktionaler und multifaktorieller Prozess mit genetischen, neurologischen, ökologischen, kulturellen und sozialen Determinanten.



Die stille Transformation: Zeit geben...

- Die Aufmerksamkeit von der passiven Erwartung eines Wunders zu lösen und sie mit dem Hier und Jetzt der Situation zu verbinden, mit ihren Temposchwankungen, ihren schwachen und starken Momenten, bringt den für Veränderungen notwendigen Schwung zurück: Schadensminderung, die Zeit nicht "erleiden".
- Die Belohnung nicht mehr am Ende des Weges zu platzieren, ermöglicht es dem Nutzer, von Anfang an die Befriedigung zu spüren, die ihm die MOTIVATION gibt, um aus der Sackgasse der Wiederholung des Nutzungsverhaltens herauszukommen: Motivationsarbeit



Die ersten Termine: Allianz mit dem Nutzer....jenseits von Stigmata und Vorstellungen

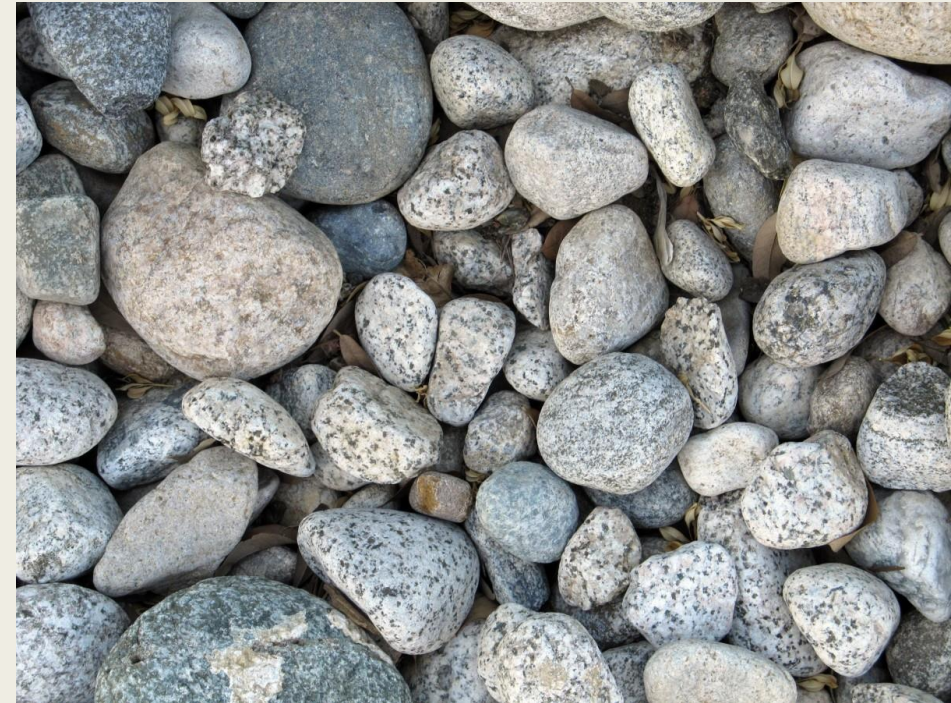
- Von der Erfahrungsdimension der Nutzung ausgehen: die "notwendige" Funktion der Nutzung eine erste funktionelle/existenzielle Analyse (Fragebögen usw.) unter Berücksichtigung der sozialen Erwünschtheit
- Die Situation weniger negativ sehen, der Mechanismus, der die Nutzung hervorgebracht hat, ist menschlich
- Das "Alles, sofort" als Suchtlösung ausschliessen, die stille Transformation fördern, das Leben ändern, das eigene Leben ändern, usw.....
- Mit Widerständen umgehen und von einer « Dagegen »-Energie zu einer Energie « Dafür« -Energie übergehen
 - *« Mässigung als eine Kraftprobe, die die Individuen in einer Ethik der Selbstkontrolle panzert, die die Leidenschaften zu Objekten des Misstrauens macht, zu Raubtieren, die gezähmt werden müssen, um sie der Vernunft zu unterwerfen.*
 - *"anders zu handeln" und die Leidenschaften in Energien zu verwandeln, die es zu zähmen gilt, um sie in eine Richtung zu lenken, die nützlich ist und ihre Vitalität bewahrt*

Der Ersttermin: ein veränderungsfreundliches Umfeld co-konstruieren...

- Der Mythos vom Boden des Schwimmbeckens, auch wenn der Zusammenhang zwischen Stress und Wiederkonsum gegeben ist
- In die Komfortzone zu bringen bedeutet nicht, die Motivation zu nehmen, das Schlaraffenland, die Pflege des Körpers durch Risikominderung, seine Fürsorge und seinen schrittweisen Ansatz zu initiieren, den Körper in einen Versorgungskontext zu bringen, wie in einem Zuhause zuerst
- Das Umfeld mit einbeziehen: ihm ermöglichen, seine Rolle zu überdenken und kohärent zu bleiben

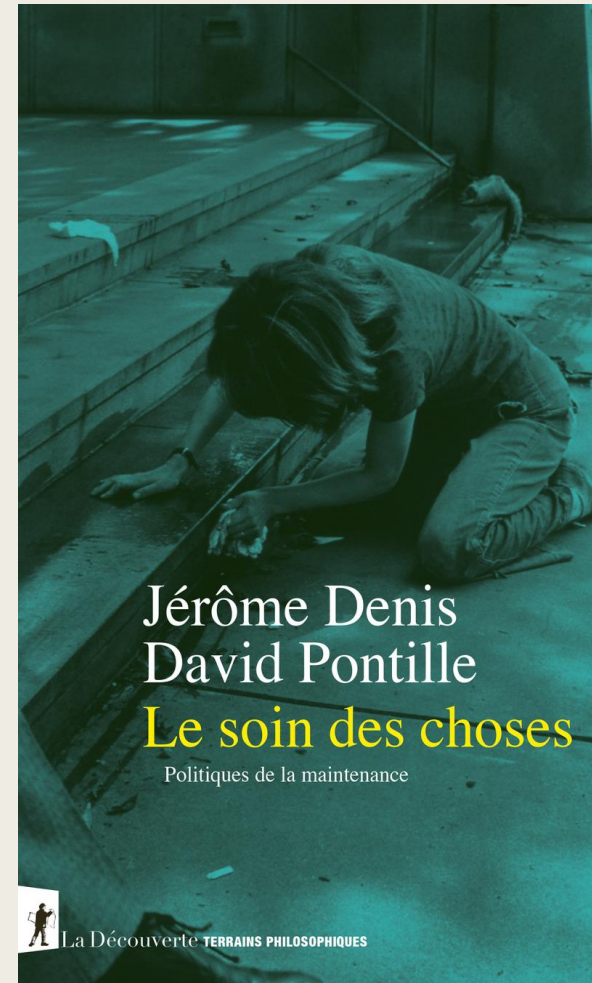
Schräges Handeln....ein anderer Blick...

- Durch,
 - "das aufspüren, was sich in aller Angemessenheit festlegt, versteinert",
 - Sich die Natur und ihre scheinbaren Mängel zunutze machen, einen Riss suchen, um eine Entfesselung einzuleiten, die einen neuen Aufschwung bringt.
- Begleiten: An der Seite des Betroffenen eine schräge Haltung einnehmen, um den Übergang, die Grauzonen, die Einflüsse und Auswirkungen der Umwelt **zu erkennen**, den Riss, der zum Spalt und dann zur Lücke im Suchtkonstrukt wird und die Transformationsbewegung wieder in Gang setzt.
- Ausgehend vom Leben des Klienten und seinen mehr oder weniger reichen sozialen Interaktionen eine **Desadhärenz der Auswirkungen** initiieren, wobei der Therapeut das Potenzial mobilisiert, das die Situation als Ressourcenfeld, als **Abfolge** von **Veränderungsmöglichkeiten** bietet.



und die AUFRECHTHALTUNG....des Körpers praktizieren...

- **die Beobachtung:** "Im Gegensatz zur Reparatur zwingt die Instandhaltung einerseits dazu, sich um das zu kümmern, was nicht zum Ereignis wird, und andererseits, all jene zu berücksichtigen, die daran beteiligt sind, ohne Held oder Heldin zu sein,,."
- **Koexistenz:** Dauerhaftigkeit, Begleitung setzt voraus, dass man **LERNT**, sich im **Einvernehmen zu entwickeln**, sich auf den richtigen Rhythmus einzustellen", Pflege als Tanz, weg von Beschleunigung und Brüchen, von Autoritätseffekten, durch Punktierungen, "heimliche" Eingriffe, Pflege, Care und die Kunst, Situationen zu schaffen, um mit der Natur zurechtzukommen",
- Über die Beziehung zum Mittel nachdenken:
 - *ACHTUNG, Aufmerksamkeit schenken, aufpassen auf, wie bei einem Inspektionsrundgang;*
 - *NÄHE, eine Kunst der Beobachtung, "die Neigung der Dinge zu heiraten",*
 - *VERLÄNGERUNG, den Gebrauch und die Funktion bewahren, mehr als die Form oder das Aussehen, oder im Gegenteil den dauerhaft gemachten Anschein ;*
 - *TACT, der "Gärtner muss jeden Anspruch auf Kontrolle aufgeben und sich in einen fürsorglichen Begleiter verwandeln, der den Garten ebenso beobachtet wie er ihn pflegt"..*
- Relativiert den "allmächtigen Mentalismus, die omnipotente Figur des Gehirns als "isoliertes Organ, das im Zentrum aller Mechanismen steht...", stellt die Rolle der Mitteln und der Umgebung wieder her, um die Realität der Nutzungserfahrung zu denken, ohne die mentalen Prozesse künstlich zu isolieren und somit auch MIT DEM KÖRPER zu denken...



Die Risikominderungs-Termine und "Auf die Suchterfahrung agieren ": Psychoedukation

- über die Auswirkungen von Nutzungen auf und in seinem Körper zu lernen, zumindest von denen, für die diese Erfahrung möglich ist,
- Erfahrungsgemeinschaften wie auf Psychoactif, Discord oder andere tragen dazu bei, SEINE Wirkungsgrenzen der Substanz zu erkennen,
- Schleuseneffekte: weniger Nutzererfahrung/mehr Handlungsmacht
- SMS und Visuals: am einfachsten, am nächsten, eine Konkurrenz zur Substanz
- Vorsicht vor einem zu idealistischen/intellektuellen Projekt oder einem zu sehr auf "psycho-pathologische" Aspekte ausgerichteten Projekt: Die Begleitung wird ein RECOVERY-Projekt durchführen.

Die Risikominderungs-Termine und "Auf die Suchterfahrung agieren": Funktionsanalyse...

- Die Bedürfnisse des Nutzers und die am besten geeigneten Techniken zur Erfüllung dieser Bedürfnisse bestimmen
- Beziehungen zwischen der Nutzungserfahrung, den Emotionen und den Kognitionen des Nutzers, je nach der angetroffenen Situation: Agieren im Kontext eines "problematischen" Hier und Jetzt
- SECCA-Raster: Situation, Emotions, Cognitions, Behaviments, Anticipation (diachron, die biologische und persönliche Geschichte, die begünstigenden Faktoren; synchron, die Herausforderungen der aktuellen Situation)
- « Motivierende » Ziele co-konstruieren und die Toolbox bereichern

Die Risikominderungs-Termine und " Auf die Suchterfahrung einwirken ": Toolkits für Demontagearbeiten...

- Craving, die Welle, die vorbeizieht...
- Scheinbar folgenlose Entscheidungen
- Ausgewogene Lebensweise, Schlaf, Ernährung, Bewegung
- Soziale Unterstützung
- Selbstbehauptung
- Gefährliche Kognitionen
- Umgang mit Stress
- Umgang mit Wut
- Die Problemlösung
- Der Notfallplan



Vom Doppelleben

- Die suchterzeugende Lösung: Linderung von Existenzängsten durch Idealisierung des Lebens, Versprechungen eines Paradieses im Himmel oder auf Erden oder durch die künstlichen Paradiese der Suchtobjekte und deren Intensivierung des Lebenswichtigen.
- Diese Bräuche gehören zu den "ehrlichen Verstellungen", die ein **Doppelleben** einführen, das eine und das andere, zunächst dynamisierend mit:
 - "kleine Arrangements mit der Norm", Distanzierungseffekt und Autonomie gegenüber der Norm, ohne zu "offenem" Widerstand zu zwingen
 - schafft soziale Bindungen her, indem sie Menschen in einer "Zone der Ununterscheidbarkeit" zusammenbringt, einer Grauzone im Vergleich zu ihren sonstigen Verpflichtungen
- Der Ausstieg aus dem Suchtprozess erfordert dann, über die bloße Desadhärenz gegenüber den Auswirkungen der psychoaktiven Substanzen hinauszugehen, um diese Herausforderungen des Ausstiegs aus dem Doppelleben zu integrieren...



...zum Zweiten Leben.

- Dieses Doppelleben ist nur eine partielle und vorübergehende Lösung: Die chemische Lösung bringt nur die Erregung des Augenblicks, ohne mehr zu tun, als diese existenziellen Ängste zu überlisten oder die erhoffte zusätzliche Seele zu erzeugen,
- Dieses Scheitern lädt dazu ein, die Fähigkeit zum Aufschwung, den vitalen Elan, anderswo wiederzufinden als in der technisch-chemischen Intensität oder in der metaphysischen Verwirrung: in dem, was sich als **zweites Leben** mit seinen beiden Triebfedern entfaltet:
 - *Das zweite Leben akzeptiert, dass es ein Ende, eine Grenze hat, und sucht nicht mehr nach dem, was auf das gegenwärtige Ereignis folgt; es wird empfänglich und konzentriert sich auf die Gegenwart;*
 - *Wiederaufnahme des früheren Lebens, nicht um seine Fehler zu korrigieren, sondern um einen Kurs einzuschlagen, der von der Klarheit geleitet wird, die sich aus der im ersten Leben gewonnen Erfahrungsdimension ergibt.*



Dimensionale und funktionelle Psychotherapie...

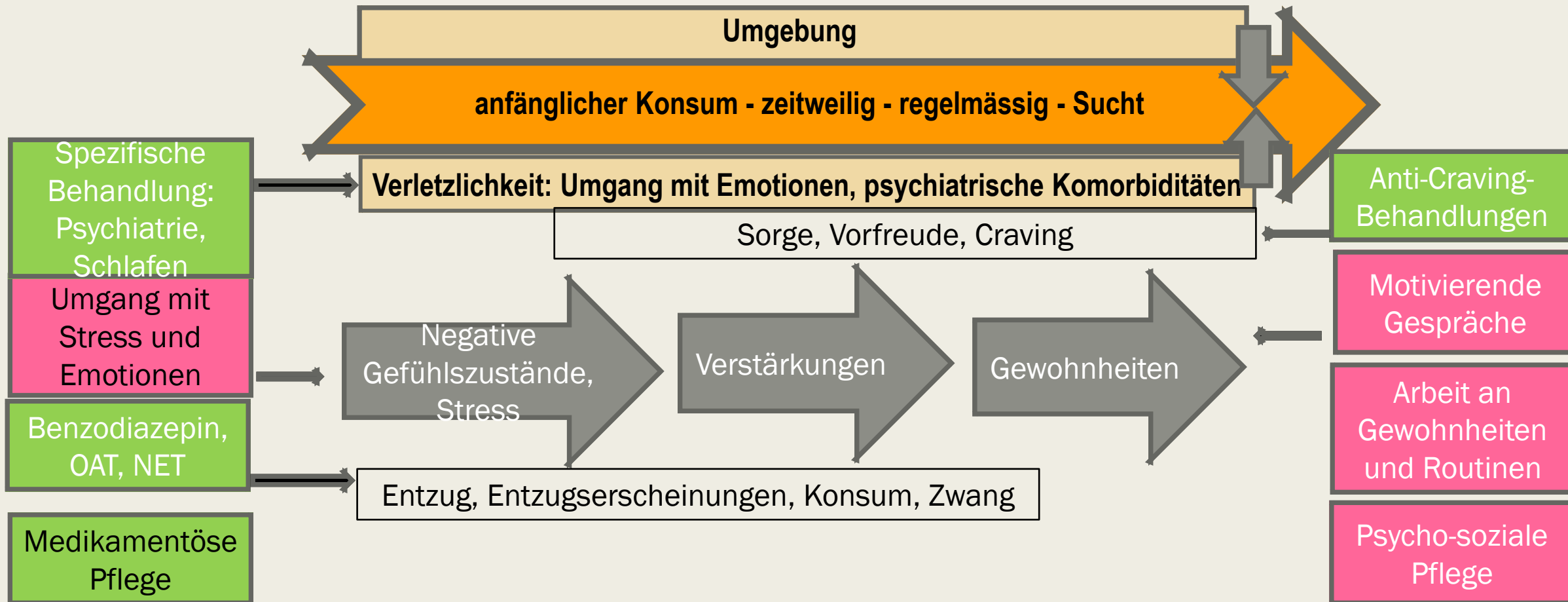
NICHT-PHARMAKOLOGISCHE THERAPEUTISCHE STRATEGIEN



Suche Bereich Criteria versus DSM V

- RDoC: Die Funktionsdimensionen des Gehirns an der Schnittstelle von genetischer, kognitiver und Verhaltenswissenschaft;
- Projekt entstand aus dem "Scheitern" des DSM V, vgl. die Kritik von Thomas Insel National Institute of Mental Health an der anhaltenden Ungültigkeit des DSM;
- Bestreben, psychische Störungen auf den Dimensionen beobachtbares Verhalten und neurobiologische Messungen zu klassifizieren
- Ein Bereich, der noch in Frage gestellt wird...der sich jedoch mit anderen Entwicklungen (personalisierte Medizin, etc.) verbindet...

Ein integrativer, funktionaler und personalisierter Behandlungspfad



Danke.....

